

# **Gott im Knast**

**Predigt  
zum Diakoniesonntag  
am 27. Juni 2010  
in der  
Evangelischen Kirche  
zu Hinsbeck**

**von  
Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**

**Pfarrer Dr. Matthias-W. Engelke**  
**Stegerstr. 34**

**41334 Nettetal-Lobberich**

**[mwEngelke@t-online.de](mailto:mwEngelke@t-online.de)**

**02153 – 2539**

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

Liebe Gemeinde,

es ist für uns kein Alltag,  
mit Gefängnis und Gefangenen zu tun zu haben

wir sehen die Mauern, die Türme, manchmal, wenn wir  
näher herankommen auch Stacheldraht -  
aber das ist für uns weit weg

obwohl auch aus unserem Ort  
immer wieder Menschen aus dem Straßenbild für die  
eine oder andere Zeit verschwinden, weil sie  
hinter Gitter leben:

wem fällt das auf?  
wer vermisst sie? wer besucht sie?

\*

die biblische Überlieferung  
kennt Gefangene:

Josef war gefangen  
Israel lebte in Gefangenschaft

Jeremia wurde gefesselt  
und Jesus und Paulus

das Leid eines Gefangenen  
ist Jesus nicht fremd

im Gleichnis vom großen Gericht  
ist es eines der Erkennungszeichen:

„ich war im Gefängnis  
und ihr habt mich besucht“

Gott  
im Knast

\*

wir hören, wie Jesus die neue Welt Gottes beschreibt  
er benutzt dazu keine neuen Worte

Lukas erzählt: (Lukas 4,16-21)

<sup>16</sup> Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen. <sup>17</sup> Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht : <sup>18</sup> »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, <sup>19</sup> zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« <sup>20</sup> Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. <sup>21</sup> Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

in den Evangelien werden zu den Wohltaten dieser neuen Welt die dazugehörigen Geschichten erzählt:

Befreiung aus dem Gefängnis – dazu findet sich in keinem Evangelium eine Erzählung.

Lukas erzählt davon in seiner Apostelgeschichte, wie Petrus aus dem Gefängnis freikommt

wenn heute Gefangene besucht werden und freikommende Gefangene Ansprechpartner finden

dann wird an dieser Stelle das Werk Jesu fortgesetzt

\*

aber da gibt es einen Vorbehalt:

Jeremia, Jesus, Paulus – nehmen wir sie zum Beispiel:

die waren doch zu unrecht in Haft!

Das kann man doch mit denen, die rechtsstaatlich inhaftiert werden nicht vergleichen!

Liebe Gemeinde,

mir ging dies - wie Ihnen vielleicht - durch den Kopf und las den *für heute* ganz normal vorgesehenen

Predigttext: hören Sie: aus Römerbrief 14,10-13

<sup>10</sup> Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. <sup>11</sup> Denn es steht geschrieben: »So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.« <sup>12</sup> So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. <sup>13</sup> Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, daß niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite.

Paulus hat einen Streit in der Gemeinde vor Augen als er so sprach

aber er kann sich auf ein Wort Jesu berufen:  
„richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.“

Und das Gleichnis das dann folgt, kennen Sie bestimmt  
es ist der Vergleich mit dem Balken und dem Splitter:

während ich Dir Deinen Splitter aus Deinem Auge  
ziehen will, ich will Dich als besser machen in  
meinen Augen,  
übersehe ich den Balken in meinen Augen, der mich  
schlecht macht in Deinen Augen

Jesus rät: brich erst mit dem Balken in Deinem Auge  
dann kannst Du dich, wenn's denn sein muss, um  
andere kümmern

„urteile nicht!“  
ist also eine für Jesus typische Lebensart:

enthalte Dich des Urteils  
überlass das Richten dem Richter

und gemeint ist damit niemand anderer als Gott  
nimm Gott nichts vorweg *und* halte ihm nichts vor

wenn von diesem Geist her  
Menschen im Knast besucht werden,

dann werden sie nicht als Verurteilte, Diebe und  
Mörder besucht  
sondern als Menschen die verurteilt wurden, weil sie  
gestohlen und gemordet haben

aber bleiben im Gleich zu Gleich  
erheben sich nicht über ihn und sie *und* unterwerfen  
sich nicht

sondern suchen  
was in dem Moment der Begegnung gefordert ist

gefordert, weil es Not tut  
weil es das Werk Jesu fortsetzt

weil es Beziehung schafft  
weil es Grenzen, die glaubwürdig sind, aufzeigt

weil es die eigene Bedürftigkeit reflektiert  
weil es uns im Humanum erhält

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahrt eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.  
Amen. (Phil 4,7)